

Geschichten von „Malle an der Lahn“

NECKARAU: Scheuer-Fest der „Pilwe“ war wieder geselliger Treff und Informationsbörse

Von unserem Redaktionsmitglied
Konstantin Groß

Ja, so ist das. Was des einen Freud' ist des anderen Leid. Die Regengüsse an Christi Himmelfahrt vermiest denjenigen den Tag, die Radtouren oder andere Ausflüge vorbereitet hatten. Doch diejenigen, die ein Dach über dem Kopf anbieten konnten, kamen mit dem „blauen Auge“ davon oder profitierten gar. Wie das traditionelle Vätertagsfest der „Pilwe“ in ihrer Scheuer.

Während es draußen Bindfäden regnete, waren in der Scheune die Biergarnituren dicht besetzt. Die Düfte von Kurpfälzer Spezialitäten wie Leberknödel oder die Schlachtplatte mit der Bezeichnung „Pilwe-Teller“ waren aber auch zu verlockend. Auch der Original-Elsässer Flammkuchen stand wieder auf der Speisekarte. Bier und Wein sorgten dafür, dass dies alles gut

rutschte. Am Mittag kam dann auch noch zünftige Blasmusik hinzu.

Die Tische wurden zu Informationsbörsen, versammelten sich an ihnen doch zahlreiche Vereinsvertreter und Kommunalpolitiker, zum Fröhschoppen etwa Helmut Wetzel vom Verein Geschichte Alt-Neckarau, Wolfram Arnold, Chef der Sängerkapelle Germania, und sein Vorgänger Reinhold Wörms. Und da die „Pilwe“ ein Karnevalsverein sind, wurden Präsident Rolf Braun und Organisationsminister Richard Karuseit auch zahlreiche närrische Prominenz begrüßen, allen voran Stadtprinz Stefan Rinklef, Prinzessin Maren Engels sowie den Vorstand „ihrer“ Grogageli. Auch Landtagsabgeordneter Klaus Dieter Reichardt und OB-Kandidat Ingo Wellenreuther nahmen hier gerne ihr Mittagessen ein.

Arbeit bedeutete das Fest indes für die vielen fleißigen Helfer, die den ganzen Tag

Dienst taten, damit die Gäste feiern konnten. Doch bei ihnen handelt es sich eben um ein seit langem eingespieltes Team. Nur Monika Niefer, die Frau des Vizepräsidenten, fehlte diesmal aus gesundheitlichen Gründen – ihr galten alle guten Wünsche.

Apropos Frauen. Sie waren dafür verantwortlich, dass die männlichen Pilwe-Aktiven an jenem Tag ein T-Shirt trugen mit der Aufschrift „Floh-Fahrt auf Malle an der Lahn“. Und das kam so: Alle zwei Jahre unternehmen die Elferräte mit ihren Frauen einen Ausflug. Dieses Jahr war es an den Damen, ihn zu organisieren. Dabei bereiteten sie eine dicke Überraschung vor: Sie gaben vor, es gehe zu einer Flohfahrt auf der Lahn, in Wirklichkeit buchten sie einen Trip nach Mallorca. Erst auf dem Bahnhof Koblenz enthüllten sie den Herren der Schöpfung das neue Ziel – natürlich eine Riesen-Überraschung und Gaudi.



Die nahezu einmalige Atmosphäre in der „Pilwe“-Scheuer in der Friedrichstraße macht das Feiern hier bei den Neckarauern so beliebt – unabhängig vom Wetter. Bild: Proßwitz



Patrick Ney sorgte mit seiner Leistung mit für den grandiosen Auftakt der TG. Bild: kg

Ein in jeder Beziehung gelungener Saisonstart

RHEINAU: TG mit Sieg im ersten Liga-Spiel / Clubhaus-Gaststätte heißt künftig „Tennis-Terrasse“

Für die Tennisgesellschaft Rheinau (TGR) hat die neue Saison in jeder Beziehung gut angefangen: Das Auftaktspiel in der 1. Bezirksliga gewannen die Rheinauer, nach Grün-Weiß Mannheim und Schwarz-Weiß Neckarau immerhin die Nr. 3 des Tennissports in Mannheim, klar mit 6:3. Und kurz nach dem Wirts-Wechsel hat auch die Clubhaus-Gaststätte einen neuen Namen: Sie heißt jetzt „Tennis-Terrasse“.

Zunächst zum Sportlichen. Als Hintergrund muss man wissen, dass die Rheinauer, genauer gesagt die Erste Herrenmannschaft, den Aufstieg in die höhere Spielklasse, die Oberliga, zwei Mal nur knapp verpasst haben. Im dritten Anlauf, so hat sich das neue Vorstandsteam um Steffen Kruse vorgenommen, soll es nun klappen.

Der Auftakt zumindest geriet verheißungsvoll: Im Match gegen die TSG Germania Dossenheim blieben die Rheinauer mit 6:3 siegreich. Schon nach den Einzeln war dieser Erfolg klar, stand es hier doch 5:1. Garant des Erfolges war hierbei wieder einmal Patrick Ney, der nun bereits in der dritten Saison bislang ungeschlagen ist.

Auch den beiden Neuzugängen, den Studenten Philipp Hund und Matthias Schäfer, gelang mit Einzelsiegen ein überzeu-



Die neue Wirtsfamilie Antic lädt künftig auf die „Tennis-Terrasse“ ein. Bild: kg

gender Einstand. Weitere Siegespunkte steuerten Robin Baudys und Jan Valenta bei; die tschechische Nr. 1 der TGR bezwang in einem hochklassigen Match vor über 80 Zuschauern, darunter Bundesliga-Spieler Daniel Steinbrenner, den Mazedonier Eldar Mustafic. Neben der Ersten Her-

renmannschaft gewannen auch die Damen und die Herren 30 ihre Auftaktspiele; beide spielen ebenfalls in der 1. Bezirksliga.

Auch bei der zweiten Ligabegegnung gegen den TC Plankstadt behielten die Rheinauer mit 5:4 die Oberhand. Beim folgenden Match gegen den TC Walldorf mussten sie sich allerdings mit 7:2 deutlich geschlagen geben. Das nächste Spiel steigt am 24. Juni gegen den TC Neckargemünd.

Im geselligen Bereich ist zu vermelden, dass die vereinsinterne Umfrage über den besten Namen der Clubhaus-Gaststätte (wir berichteten) inzwischen entschieden ist: Er lautet „Tennis-Terrasse“. Er setzte sich damit gegen das „Tennis-Schlösschen“ durch, das Vereinschef Steffen Kruse gut gefallen hatte. Das „Tennis-Schlösschen“ war ins Spiel gekommen, nachdem der Autor dieser Zeilen und Koautor der Festschrift, Konstantin Groß, in der Jubiläumsschönung geschrieben hatte, das neue Clubhaus sehe aus „wie ein Schloss“.

Gleich, wie es heißt: Die von Familie Antic betriebene Gaststätte mit der wunderbaren Terrasse ist montags bis freitags, 17 bis 22 Uhr, und samstags, sonn- und feiertags von 11 bis 22 Uhr geöffnet. -tin

Richtige Ernährung, gesunde Zähne

„Rund um den Zahn“ ging es in einer Projektwoche im Kindergarten der Versöhnungskirche Rheinau. Hierzu wurden auch Experten eingeladen, die die Großen und auch die Kleinen umfassend informierten. Eine Vertreterin der Jugendzahnpflege sprach mit den Kindergartenkindern über Zahnprophylaxe und gesunde Ernährung. Mit konkreten Gegenständen und Bildern wurden die Inhalte für die kleinen Zuhörer greifbar und anschaulich dargestellt. Die Landesinitiative „BEKI“ bereicherte die Veranstaltung mit Informationen rund um die Ernährung von Kindern. Dass „gesund und lecker“ – kein Widerspruch! – sein muss, wurde an einem Frühstücks-Buffer verdeutlicht, das gemeinsam mit den Eltern für alle vorbereitet worden war. Mit viel Appetit machten sich Kinder und Erwachsene dann über selbstgemachte Fruchtzwerge, Vollkornwaffeln, Brotgesichter, Gemüse-Dips und andere gesunde Leckereien her. Wie wichtig gerade gesunde Ernährung für Kinder ist, zeigt eine Studie der EU: Danach haben in Deutschland über 15 Prozent aller Kinder Übergewicht, etwa fünf Prozent sind sogar fett-süchtig. zg

Kinder aus Südafrika singen in der Matthäuskirche für die eigene Zukunft

NECKARAU: Lieder erzählen von bewegenden Schicksalen verlassener Jungen und Mädchen / Privat finanziertes Entwicklungsprojekt hilft

Langsam, nachdenklich, der eine oder andere sogar mit einer Träne im Auge, verließen die Menschen die Matthäuskirche in Neckarau. In diese Stimmungslage hatte sie das gerade zu Ende gegangene Konzert der Gruppe „Zabalaza“ aus Südafrika versetzt. Sechs Mädchen, zwischen elf und 15 Jahren, und drei Frauen im Alter zwischen 20 und 25 Jahren, sangen, tanzten und trommelten eingehend und energiegeladene mit einer ganz persönlichen Note versehene traditionelle Rhythmen, Apartheitslieder, Gospelsongs und Volkslieder aus ihrer Heimat in der bis auf den letzten Platz besetzten Kirche.

Nachdenklich schilderte Ingrid Mayer-Wallenwein, wie sie sich am Ende fühlte: „Das hat mich sehr berührt. Ich fühle mich etwas weich. Da treten die eigenen Probleme doch schon mal in den Hintergrund.“ Vielleicht waren es gerade die Gegensätze in Choreografie, Kleidung und Tonfall zwischen einem fröhlichen, lauten, aufgelockerten ersten Abschnitt und einem mehr von Klagegeden bestimmten zweiten Abschnitt, die unter die Haut gingen. „Die Stimmung ist jetzt lebhaft und aufgeheitert. Dabei wollen wir nicht vergessen, dass dieses Konzert nicht nur Unterhaltung sein darf, sondern einen ernsten Hintergrund hat“, leitete der deutsche Projektleiter Florian Krämer zum ersten Teil des Abends über, in dem die eigenen Erlebnisse und Sorgen der Mädchen besungen wurden.

Sie alle stammen aus einem privat finanzierten Kinderhilfsprojekt im Armenviertel Nyanga in Kapstadt. Anstelle von Spielen standen mit 13 Jahren Waschen, Put-



Auf ihrer Tour durch Deutschland traten die Kinder aus Südafrika auch in der Neckarauer Matthäuskirche auf. Mit Liedern und Tänzen machten sie auf ihre bewegenden Schicksale aufmerksam. Bild: Proßwitz

zen, Kochen auf dem täglichen Programm, weil die Eltern nicht mehr lebten oder dem Alkohol verfallen waren. In den Liedern wurde nicht geklagt, aber es wurden Fragen aufgeworfen. „Was haben wir getan, damit wir dieses Schicksal erleiden müssen?“, sangen die jungen Künstler oder: „Mutter und Vater, warum habt ihr mich in die Welt gesetzt? Die Last ist so schwer zu

tragen.“ Zwischenzeitlich keimte in den Gospels wieder Hoffnung auf: „Gott, gib mir bitte die Kraft, damit ich meine Kinder großziehen kann.“

Trotz allen Ernstes brandete immer wieder herzlicher rhythmischer Beifall auf, so dass eine der jungen Künstlerinnen Florian Krämer fragte: „Wissen die denn nicht, dass wir noch weitersingen?“ Gar zu wahn-

ren Begeisterungstürmen ließen sich junge Zuhörer wie Theresa, Sarah und Alex hineinreißen: „Das hat uns sehr gut gefallen, super.“ Sie wollten das nächste Konzert gleich noch einmal besuchen. Auch die 14-jährige Lea war von dem Auftritt der fast gleichaltrigen Mädchen begeistert.

Pfarrerin Almut Hundhausen-Hübsch



„Wir im Himmel, Wir auf Erden“: Beim Kindergartenfest von St. Josef erzählten die Jungen und Mädchen ihren Eltern Interessantes von den Engeln. Bild: zg

Knirpse spekulieren über Engel

LINDENHOF: Fröhliches Fest mit Kindergarten St. Josef

Wenn im Kindergarten ein Fest gefeiert wird, stehen immer die Kinder im Mittelpunkt. So auch beim Kindergartenfest der katholischen Gemeinde St. Josef auf dem Lindenhof. Unter dem Motto „Wir im Himmel...!- Wir auf Erden...!“ zeigten die Kinder Eltern und Elternbeirat vielfältige Tänze, Sprechspiele und Lieder, die sie mit ihren Erzieherinnen aufwändig einstudiert hatten. „Unser sozialpädagogisches Angebot richtet sich ausschließlich nach der persönlichen Entwicklung unserer Kinder“, erläutert Elvira Spachmann, Leiterin des Kindergartens. So eröffneten die Kinder das Fest ausdrucksstark mit einem Lied über „Starke Kinder“.

Während die Erwachsenen bei einer umfangreichen, von Geschäftsleuten des Lindenhofs ausgetateten Tombola einen finanziellen Beitrag für den Kindergarten leisteten, präsentierten die jungen Akteure, was sie rund um das Thema „Engel und

Mensch“ gelernt haben. Kinder, die einen Engel mimten, trugen einen Erdball, die anderen entsprechend ein Schwungtuch. In lockerer Atmosphäre sprachen sie mit ihren Erzieherinnen darüber, wie die Heimat der Engel wohl aussieht und wie die Menschen im Gegensatz dazu auf der Erde leben. „Engel wohnen und arbeiten im Himmel“, fand Menschenkind Alexandra Stöber. Auch über das Aussehen der Engel wurde viel spekuliert.

Während die beiden Gruppen zu Beginn noch räumlich getrennt voneinander saßen, stimmten die Engel schließlich zusammen mit den Erwachsenen und Pfarrer Klaus Schäfer das Lied „Ehre sei Gott in der Höhe“ an und öffneten somit die Grenzen zwischen der irdischen und der himmlischen Welt. Es folgte ein flippiger Engelrap, der passend zum Motto in einen Abschlussstanz mit der Melodie „Kinder sind das Größte“ mündete. LS

Bolivien-Flohmarkt mit gutem Zuspruch

Beim 35. Flohmarkt auf dem Rheinauer Marktplatz erzielte die Kirchengemeinde St. Konrad ihr bisher bestes Ergebnis. Zahlreiche Sachspenden nicht nur von Gemeindegliedern, sondern aus dem ganzen Wohngebiet und darüber hinaus ermöglichten ein überaus breit gefächertes Angebot. Über 50 engagierte Helfer sorgten dafür, dass mehr als 50 Biertische, unzählige Bänke, Kisten und Säcke mit Flohmarktartikeln auf den Marktplatz gebracht wurden. Viele interessierte Käufer nutzten das vielfältige Angebot und erwarben so manches besondere Stück. Natürlich kamen auch die Schnäppchenjäger auf ihre Kosten. Schließlich unterstützte auch der Himmel den enormen Einsatz der Flohmarkthelfer. So können sich der Einwelt-Kreis St. Konrad und die vielen Helfer, aber auch die Kinder im Kinderhaus Tres Soles in Bolivien über das gute Ergebnis freuen. zg